

# Kommission für Aus- und Fortbildung im BVB

## Protokoll der 6. Kommissionssitzung der Sitzungsperiode 2014 – 2016

Ort:	München, Bayerische Staatsbibliothek
Datum:	26.01.2016, 10.00 – 16.00 Uhr
KAF-Mitglieder:	Anwesend: Frau Gabriele Fliegerbauer, Frau Dr. Caroline Leiß, Herr Jens Renner (Protokoll), Frau Doris Schneider, Frau Konstanze Söllner (Vorsitz)
Gäste:	Keine

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Termin der nächsten Sitzung
3. Stand Berufsbegleitender Bachelor
4. Auswahlverfahren in der QE 3: Initiative der UB-Direktoren für ein dezentrales Vorgehen
5. Nachbereitung der Verbundkonferenz 2015
6. Umsetzungsstand der Anregungen auf der Verbundkonferenz 2013
7. E-Learning: Sachstand
8. Bericht aus dem FHVR-Qualitätszirkel
9. Sonstiges

Top	Typ	Thema	Zu erledigen durch / bis
1		<b>Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung</b>  Neu aufgenommen wird das Thema regionale Berufswerbung „Netzwerk Berufsnachwuchs“ (neu bei TOP 9). Neuer TOP 10: Verbundkonferenz 2016.	
2	A	<b>Termin der nächsten Sitzung</b>  Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 12. Mai 2016, in Ansbach statt. Die folgende Sitzung findet in Regensburg am 19. September (Landesfachstelle, Ausweichtermin 26.9.) statt.	alle
3	I	<b>Sachstand Berufsbegleitender Bachelor</b>  Der Termin an der Hochschule München mit der Leiterin des Weiterbildungszentrums Frau Schuff wurde zunächst abgesagt, fand dann aber nach der KAF-Sitzung statt. Frau Schuff sieht wenig Anknüpfungsmöglichkeiten, ggfs. in den Fakultäten 5 (Druck, Verfahrenstechnik), 7 (Informatik) oder 13 (Studium generale). Die wissenschaftliche Verankerung in einer Fakultät der HS München ist notwendig (Studiengangsleiter muss ein Professor der HS München sein), hier bestehen Zweifel, ob diese inhaltlich wirklich gegeben ist. Es bestehen außerdem Bedenken, dass die potentielle Zahl der Studienanfänger zu gering sein könnte. Negative Erfahrungen habe man mit einem neuen Studiengang Elektronisches Publizieren gemacht, der sehr intensiv beworben wurde, aber	

Top	Typ	Thema	Zu erledigen durch / bis
		<p>nicht zustande kam. Weitere Details im Gesprächsprotokoll.</p> <p>Es fanden Gespräche von Frau Söllner mit Prof. Wiesenmüller und Prof. Vonhof (HdM Stuttgart) statt. Prinzipiell besteht Interesse bei der HdM, einen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang einzuführen. Im Moment konzentrieren sich die Kräfte aber auf die Einführung eines weiterbildenden Masterstudiengangs sowie ein Projekt mit der Berufsschule in Calw, das die Anerkennung von praktischen u.a. Vorkenntnissen untersucht und verbessern will.</p> <p>Die KAF sieht Präsenzveranstaltungen in Bayern als ein Kernelement eines berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs. Die Studieninhalte müssen spartenübergreifend sein, um die notwendige Kursgröße zu erreichen. Ein wesentliches Element sollte auch die Praxisorientierung sein.</p> <p>Hannover wird noch angefragt.</p> <p>Es soll ergänzend zur bereits erfolgten Arbeitsgeber-Umfrage eine Online-Umfrage erstellt werden, an der möglichst alle QE2-Angehörigen in ÖBs und WBs teilnehmen können. Darin soll zum einen das Interesse an einem berufsbegleitenden Bachelorstudiengang abgefragt werden, zum anderen die Bereitschaft zur Teilnahme in Abhängigkeit von der räumlichen Nähe der Präsenzphasen. Dieses Vorhaben muss mit der Zuständigen Stelle abgestimmt werden, die derzeit eine Verbleibstudie plant.</p> <p>Auch Personen mit FAMI-Ausbildung, die sich anderweitig weiterqualifiziert haben, könnten nach den Gründen ihres Laufbahnendes befragt werden. Allerdings könnten diese persönlich schwer erreichbar sein.</p>	<p><b>Frau Leiß</b></p> <p><b>Frau Schneider geht auf die Zuständige Stelle und Berufsschule für eine Verbleibstudie zu und entwirft einen Fragebogen.</b></p>
4	I	<p><b>Auswahlverfahren in der QE 3: Initiative der UB-Direktoren für ein dezentrales Vorgehen</b></p> <p>Die Auswahl im Bereich der nichtfachlichen Fähigkeiten soll nach einem Vorschlag der UBs vor Ort an den Ausbildungsbibliotheken erfolgen. Es soll eine höhere Bindungskraft und ein schnelleres Verfahren erreicht werden. Frau Söllner fragt den Sprecher der UBs an, ob der Text des UB-Sitzungsprotokolls mitgeteilt werden kann.</p> <p>Herr Renner formuliert die Idee eines eintägigen Informationspraktikums für Bewerber mit positivem Interviewergebnis und guter Platzzahl, um auf diesem Wege Bindungskraft zu erreichen. Er beschreibt die Sorge der HAWs, die sich im Zusammenhang mit diesem Wunsch ergeben. Die HAWs befürchten, dass auch sie Anwärter aussuchen und ausbilden müssten, weil die dezentrale Auswahl dazu beitragen könnte, dass die Anwärter nach Beendigung des Studiums nur noch Stellen an Universitätsbibliotheken antreten. Eine Ausbildung durch die HAWs scheint aus Sicht der HAWs nicht praktikabel, weil dort erstens i.d.R. die Ausbildungskapazitäten für die 3.QE nicht vorhanden sind und zweitens die erforderlichen Einstellungen nicht mehrere Jahre im Voraus planbar sind.</p> <p>Im Ergebnis könnten HAWs u.U. nur noch auf außerbayerische Absolventen zurückgreifen (mit den dazugehörigen Problemen bei Verbeamtungen). Erst mit einer besseren Personalausstattung an den HAWs würde dort auch der praktische Teil der Ausbildung übernommen werden können und damit die Einstellung eigener BewerberInnen in den Bereich des Möglichen rücken.</p>	<p><b>Fr. Söllner</b></p>

Top	Typ	Thema	Zu erledigen durch / bis
		Frau Schneider sieht gute Möglichkeiten, an einer HAW auszubilden. Wenn der Fokus auf dem Ausbildungsgeschäft liegt, dann könne eine HAW auch über den eigenen Bedarf für den Markt ausbilden. Analog geschieht dies schon im FAMI-Bereich.	
5		<p><b>Nachbereitung der Verbundkonferenz 2015</b></p> <p>Der Vortrag kam gut an und stellte ein erfrischend neues Element dar. Die Powerpoint-Präsentation ist mittlerweile online. Hinderlich war die begrenzte Bandbreite des Goethe-Instituts, wodurch viele Antworten nicht gewertet wurden. Für den Wiederholungsfall müssten die Fragen noch präziser formuliert werden.</p> <p>Die Umfrageergebnisse sollen weiterbearbeitet werden. Radikale Umbrüche, Makerspaces, Informationsvisualisierung, Semantic Web, Maschinelles Lernen waren die Bereiche mit der geringsten Antwortrate auf die Frage „wir sind schon vorbereitet auf...“. Andererseits wurde die Makerspaces-Fortbildung der BAB im März 2016 mangels Teilnahme abgesagt.</p>	<b>Frau Leiß gleicht den Horizon Report ab auf tatsächlich schon vorhandene Fortbildungsangebote; dies wird in Beziehung gesetzt zu den Abstimmungsergebnissen; Frau Fliegerbauer liefert zu.</b>
6	B  B	<p><b>Umsetzungsstand der Anregungen auf der Verbundkonferenz 2013</b></p> <p>Offen ist noch der Punkt Online-Anmeldung für v.a. externe Teilnehmende, hier steht noch Info der Bibliotheksakademie aus. Die KAF empfiehlt nochmals die Möglichkeit der Online-Anmeldung einzuführen. (Ergänzung: Die BAB hat dieses Anliegen an die IT-Abteilung der BSB herangetragen. Die Details werden geklärt, wenn die Stellennachbesetzung für Frau Winter erfolgt ist.)</p> <p>Nicht durchgängig stehen Informationen zu den Referierenden zur Verfügung. Ziel sollte aber eine flächendeckende und strukturierte Informationssammlung sein, indem ein Formular als Steckbrief ausgefüllt wird.</p>	
7	B	<p><b>E-Learning: Sachstand</b></p> <p>Im Beirat des KOBV wurde der bayerische Wunsch nach einer Entwicklungspartnerschaft diskutiert. Die schriftliche Antwort steht noch aus, das Votum des KOBV ist aber wohl negativ.</p> <p>Die KAF bedauert diese Entwicklung und hält an der Notwendigkeit einer E-Learning-Plattform für den Bibliotheksverbund fest. Es ist eine Landesaufgabe, für die Fortbildung der Beschäftigten zu sorgen. Die Zuständigkeit liegt bei der Bibliotheksakademie als Einrichtung der Landesbibliothek.</p> <p>Die KAF empfiehlt den Konferenzen das Thema nochmals aufzugreifen und auch anteiligen Finanzierungsmöglichkeiten durch die Verbundbibliotheken nochmals zu prüfen.</p>	
8	I	<p><b>Bericht aus dem FHVR-Qualitätszirkel</b></p> <p>Frau Leiß berichtet von einer Sitzung am 18.11. Vier Repräsentanten des LPA waren anwesend. Das Protokoll liegt vor.</p> <p>Eine Untersuchung hat ergeben, dass gute Noten im Auswahlverfahren tatsächlich oft gute Noten in den Qualifikationsprüfungen vorhersagen</p>	

Top	Typ	Thema	Zu erledigen durch / bis
		können. LPA: 10.000 Bewerber, 6.000 nehmen an Auswahlgesprächen teil, die zu 1.000 Einstellungen führen. Die Stadt München hat für 1.000 Einstellungen 3.500 Gespräche geführt.	
9	F	<b>Sonstiges</b> Netzwerk Berufsnachwuchs: Werbebroschüren des LPA sollen auf Anwendbarkeit im Bibliothekskontext angesehen werden.  Bisher liegt keine Zusammenstellung der vorhandenen Materialien (werbende Maßnahmen für FaMi) durch die beteiligten Stellen vor (BAB, FHVR, Zuständige Stelle: siehe letztes Protokoll). Die Zuständige Stelle hat an einige Bibliotheken bereits Bestellformulare für Plakate und Flyer versendet, andere Bibliotheken wurden bisher nicht informiert. Die Information soll weiter gestreut werden. Ziel sollte auch eine gesammelte Verlinkung auf der Ausbildungsseite der BSB sein.	<b>Frau Söllner fragt nach.</b>
10	T	<b>Verbundkonferenz 2016</b>  Das Programm des Bibliothekstages (und damit möglichst auch der Verbundkonferenz am 6.10.16) soll am 1.7. online gehen, damit meisten Inhalte bis zum 1.6. vorliegen.  Themenidee: Review zur Modularen Qualifizierung: Erfahrungen der wenigen bisherigen Teilnehmenden, Gründe für die geringe Nachfrage, Stellungnahme der Bibliotheken zu Vorteilen und Hinderungsgründen	<b>Frau Söllner, Frau Fliegerbauer</b>
		Thema für die nächste Sitzung: Strukturierte Planung der Aufgaben einer neuen Kommissionsperiode im Abgleich mit den Zielen der BAB, FHVR, ZS	